

Königl. Gymnasium zu Brieg.

---

BERICHT

über

das Schuljahr 1892/93,

erstattet von

Dr. Paetzolt,  
Gymnasial-Direktor.



---

Vorausgeschickt ist eine Abhandlung des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Hans Kirchner:  
**Die verschiedenen Auffassungen des platonischen Dialogs Kratylus.**  
II. Inhaltsangabe des Dialogs. III. Die verschiedenen Auffassungen des Dialogs.



1893. Progr. No. 181.

96r  
41 (1893)

181.

Königl. Gymnasium zu Briesg.

BERICHT



das Schuljahr 1892/93



Die verschiedenen Abfassungen des historischen Dialogs Kravins  
in der handschriftlichen Form. In der handschriftlichen Form des Dialogs

*[Handwritten signature]*

*[Faint text or date]*

# Nachrichten

## über das Schuljahr 1892|93.



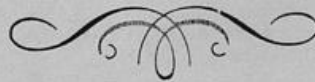
### I. Allgemeine Lehrverfassung.

#### I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	IIA	I	Zus.	
Ev. Religion . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	17	Dazu treten in jeder Klasse
Kathol. Religion . . . . .		2		2			2		6	
Deutsch und Geschichtserzählungen . . . . .	3	2	3	2	2	3	3	3	23	3 St. Turnen, 2 St. Chorgesang,
Lateinisch . . . . .	8	8	7	7	7	7	6	6	56	1 St. Gesang VI
Griechisch . . . . .	—	—	—	6	6	6	6	6	30	dto. VI u. V, V u. IV
Französisch . . . . .	—	—	4	3	3	3	2	2	17	2 St. Zeichnen (fakultativ)
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23	IIB—I, 2 St. Englisch (fakultativ)
Rechnen und Mathematik .	4	4	4	3	3	4	4	4	30	IIA—I,
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	8	2 St. Hebräisch (fakultativ)
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie. . . . .	—	—	—	—	2	2	2	2	8	IIA
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	4	dto. IB, I A.
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	230	

## 2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1892/93.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI
1.	Paetzolt	I	Deutsch 3 St. Latein 6	Latein 6 St.	—	—	—	—	—	—
2.	Prof. Witte, 1. Oberlehrer.		Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	—	—	—	—	Rechnen 4 St.	Rechnen 4 St.
3.	Prof. Schaubert, 2. Oberlehrer.	OII	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 2 St.	—	—	Erdkunde 2 St.	Erdkunde 2 St.
4.	Dr. Kirchner, 3. Oberlehrer.	UII	Griechisch 4 St.	Griech. 6 St.	Religion 2 St. Latein 7	—	—	—	—	—
5.	Nitschke, 4. Oberlehrer.	UIII	—	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St.	Religion 2 St. Deutsch 2 Geschichte u. Erdkunde 3 St. Latein 7 St.	—	—	—
6.	Dr. Reinhold, 5. Oberlehrer.		Hebräisch je 2 St. in OI u. in UI	Hebräisch 2 St.	—	—	—	Deutsch 3 St. Latein 7 St.	—	—
7.	Dr. Doormann, 6. Oberlehrer.		—	—	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Naturbeschr. 2 St.	Mathem. 4 St. Naturbeschr. 2 St.	—	—
8.	Dr. Fiebiger, 7. Oberlehrer.	IV	Religion 2 St. Französisch 2 St.	Religion 2 St. Französisch 2 St.	Französisch 3 St.	—	Französisch 3 St.	Religion 2 St. Französisch 4 St.	—	—
9.	Jonetz, 8. Oberlehrer.	OIII	Griech. Dichter 2 St.	—	Griech. 6 St.	Latein 7 St. Griech. 6 St.	—	—	—	—
10.	Kefenstein, 9. Oberlehrer.	VI	Englisch 2 St.		—	Französisch 3 St.	—	Gesch. 2 St. Erdkunde 2	Religion 2 St. Deutsch 3 Latein 8 Turnen 3	Turnen 3 St.
11.	Heuber, wissenschaftl. Hilfslehrer.	V	—	—	—	Turnen 3 St.	Griech. Turnen 3 St.	Turnen 3 St.	—	Deutsch 4 St. Latein 8 St.
12.	Postler, techn. Lehrer.		Zeichnen 2 St.		—	—	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St.	Naturbeschr. 2 St. Zeichnen 2 Schreiben 2	Naturbeschr. 2 St. Religion 3 Schreiben 2
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.		Religion 2 St.			Religion 2 St.		Religion 2 St.		



## 3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

**Prima. Ordinarius: Paetzolt.**

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Provinzial-Gesangb.) Kirchengeschichte; Ev. Johannis u. Galaterbrief. Fiebiger.

b. katholische, kombiniert mit II. (2 St. — König, Lehrbuch für die oberen Klassen.) Geschichte der christlichen Kirche. Sittenlehre. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Orthogr. Regelbuch.) Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis Lessing. Lektüre von Herders Krit. Wäldern, Lessings Litteraturbriefen, Laokoon, Dramaturgie, Emilia Galotti u. Nathan, teils in der Klasse, teils privatim. Dispositions- und Vortragsübungen. 8 Aufsätze. Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Warum verschmäht der Sänger in Göthes Ballade die goldene Kette, bittet aber um einen goldenen Becher mit Wein? 2. a. Welche Bedeutung hat Martin Opitz für die deutsche Litteratur? b. Welche Ansichten Lessings berichtigt Herder in den ersten sechs kritischen Wäldchen? (Klassenarbeit). 3. a. Inwiefern kann man die Dichter als die Lehrer ihres Volkes bezeichnen? b. Haben die Deutschen ein Recht, sich der Treue als einer nationalen Tugend zu rühmen? 4. a. Warum erregt Hector unsere Teilnahme in höherem Grade als Achilles? b. Warum sind die Deutschen so spät zu einem nationalen Drama gelangt? (a. Prüfungsarbeit, b. Klassenarbeit.) 5. Die Exposition in der Antigone des Sophocles. 6. Das Verhältniss des Schönen der Kunst zum Schönen der Natur. 7. Die Darstellung des körperlich Hässlichen in der Poesie und in der bildenden Kunst. 8. Worin besteht das Unrecht der Antigone, und was söhnt uns mit ihr aus? b. Warum haben die Bildner der Laokoongruppe den Zügen des Laokoon den Ausdruck verhaltenen Schmerzes bei entsetzlichen Leiden gegeben? (a. Prüfungsarbeit, b. Klassenarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. Briefe. Tacit. Ann. I—II. Hor. carm. I—II und einige Episteln u. Satiren. Privatim: Liv. XXIX—XXX. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik.) Demosth. oratt. Philipp Plato Protagoras. Privatim: Xen. Mem. I. und Plutarch Pericles. Wiederholung der Grammatik. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. (4 St.) Kirchner. Hom. Ilias I—XII, Soph. Antigone. (2 St.) Jonetz.

5. **Französisch.** (2 St. — Plötz, Schulgr.) Lanfrey, Hist. de Napol. und Molière, Les Femmes savantes. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übertragung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch, fakultativ** (2 St. — Tending, Lehrbuch der englischen Sprache). Einübung der Aussprache. Übersetzen aus dem Lesebuch; dabei Erlernen der notwendigsten grammatischen Regeln. Sprechübungen. Dreiwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Kefenstein.

7. **Hebräisch, fakultativ.** (je 2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik; Heidrich, Materialien.)

1. Abtheil. Gelesen wurde aus dem Übungsbuche, dann die Bücher Samuelis und ausgew. Psalm. Grammatische Repetitionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax.

2. Abtheil. Vervollständigung der Formenlehre. Übersetzen aus dem Lesebuch. In beiden Abtheilungen Vokabeln nach Heidrich gelernt. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Reinhold.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsb. II u. III; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte der Neuzeit. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Schaubе.

9. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Lehrbücher; Greve, Logarithmen; Bardey, Aufgaben). Wiederholungen aus allen Gebieten. Die imaginären Grössen. Kombinatorik. Wahrscheinlichkeitsrechnung. Binomischer Satz. Der Koordinatenbegriff und die Grundlehren von den Kegelschnitten. Alle 6 Wochen eine häusliche Arbeit; ausserdem 4 Klassenarbeiten. Witte. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Monatlich eine grössere schriftliche Arbeit.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Mich. 1839 waren: 1. In einer regelmässigen dreiseitigen Pyramide ist die Höhe das  $n$  fache der Grundkante  $a$ . Wie gross ist der Radius der umgeschriebenen Kugel und der Neigungswinkel der Seitenflächen?  $n = 2$ . 2. Über einer horizontalen Ebene sieht man in einer Höhe von  $\alpha^0$  einen Luftballon, aus welchem Ballast geworfen wird. Wenn man nun das Auffallen des letzteren auf dem Boden nach  $t$  Sekunden hört, wie hoch stand der Ballon?  $\alpha = 41^0$ ;  $t = 8$ . 3. Der Durchmesser eines Kreises ist über seinen einen Endpunkt verlängert und auf der Verlängerung ein Lot errichtet. Es soll von dem andern Endpunkte eine Gerade so gezogen werden, dass das Stück zwischen dem Kreise und dem Lote eine gegebene Länge hat. 4. Die Anlage einer Drainage kostet 1200 Mark. In welcher Zeit wird sie sich bezahlt machen, wenn sie jährlich 90 Mark bringt? Und welchen Reingewinn liefert sie, wenn sie 25 Jahre brauchbar bleibt? Zinsfuss  $3\frac{0}{10}$ .

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1893 waren: 1. In einem bis zur Höhe  $h$  mit Wasser gefüllten Hohlkegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck ist, wird, während er auf der Spitze steht, eine Kugel vom Radius  $r$  und dem spezifischen Gewicht  $s$  geworfen. Um wieviel steigt das Wasser?  $h=1$ ;  $r=0,4$ ;  $s=0,7$ . 2. In einem Dreiecke ist eine Seite  $c=3$ , die Differenz der beiden anderen  $a-b=d=2$ , der Inhalt  $F=2\frac{1}{2}$ ; wie gross sind die Winkel? 3. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe der Quadrate zweier Seiten  $a^2 + b^2 = k^2$  und den beiden Abschnitten  $n$  und  $v$ , in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des Gegenwinkels zerfällt. 4. Die auf einem Grundstücke lastende Abgabe wird mit  $p=3\%$  kapitalisiert und mit  $p_1=5\%$  abgezahlt. Wann ist die Schuld getilgt?

10. **Naturlehre.** (2 St. — Kambly, Physik.) Akustik, mathematische Erdkunde. Witte.

### Obersekunda. Ordinarius: Schaub.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Lektüre der Apostelgeschichte und der wichtigsten Briefe des N. T.; dazu Wiederholung der Hauptstücke, Sprüche und Lieder. Fiebiger.

b. katholisch, kombiniert mit I.

2. **Deutsch.** (3 St. — Orth. Regelbuch.) Darstellung des Nibelungenliedes nach Aufbau und Ausführung; dabei Ausblicke auf die nordischen Sagen und die Sagenkreise des M. A., sowie auf die höfische Epik und Lyrik. Schillers Wallenstein. Privatim: Gudrun, Walther von der Vogelweide, Schillers Jungfrau von Orleans. Vortrags- und Dispositionsübungen. Auswendiglernen von Dichterstellen. Freie Vorträge. 8 Aufsätze. Ordinarius.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Welches sind die wichtigsten Unterschiede, die zwischen Sparta und Athen in bezug auf die Stellung der Bürger im Staate hervortreten? 2. Die wichtigsten Unterschiede zwischen der höfischen und der volksmässigen Epik in der mittelhochdeutschen Litteratur. (Klassenarbeit.) 3. Die Gestalt Sigfrids im Nibelungenliede. 4. In welchen Stufen hat sich während des Ständekampfes die Besserung in der Lage der Plebejer vollzogen? (Klassenarbeit.) 5. Welches Bild erhalten wir aus »Wallensteins Lager« von der Person des Feldherrn? 6. Die politischen Bestrebungen Sullas, (Klassenarbeit.) 7. Der Kampf in der Seele Wallensteins vor dem entscheidenden Entschluss. 8. Die Balkanhalbinsel, der Schauplatz der wichtigsten Entscheidungen in den letzten Zeiten der römischen Republik. (Klassenarbeit.)

3. **Latein.** (6 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. in Verrem IV. Sallust. bell. Jug. Liv. XXII. XXIII; privatim XXV. Verg. Eclog. und Georg. in Auswahl. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Paetzolt.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik). Herod. VI bis VIII in Auswahl. Mehrere Reden von Lysias und Plut. Demosth. Hom. Od. VII. IX. XIV. XV—XXIV in Auswahl. Abschluss der Syntax. Vierwöchentlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Kirchner.

5. **Französisch.** (2 St. — Ploetz, Schulgrammatik.) Thiers, Napol. en Égypte und Scribe, Contes de la reine de Navarre. Französische Inhaltsangaben und Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. Fiebiger.

6. **Englisch,** fakultativ, kombiniert mit I.

7. **Hebräisch,** fakultativ. (2 St. — Gesenius-Kautzsch, Grammatik und Lesebuch; Heidrich, Materialien.) Formenlehre, Vokabellernen, Übersetzungsübungen. Reinhold.

8. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Herbst, hist. Hilfsbuch I; Gehring, Tabellen; Daniel, Lehrbuch.) Wiederholung und Vervollständigung der griechischen Geschichte. Römische Geschichte. Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. Ordinarius.

9. **Mathematik.** (4 St. — Kambly, Lehrbücher; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Fortführung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen. Quadrat. Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Arithm. und geom. Reihen erster Ordnung. Abschluss der Aehnlichkeitslehre. Ebene Trigonometrie nebst Uebung im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Alle sechs Wochen eine häusliche Arbeit; ausserdem im Jahre acht Klassenarbeiten. Witte.

10. **Naturlehre.** (2 St. — Kambly, Physik; Arendt, Elemente der Chemie.) Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Witte.

## Untersekunda. Ordinarius: Kirchner.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schl. Prov.-Gesangbuch.) Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Obertertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Evangel. Matthäus, Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Sprüche und Lieder. Ordinarius.

b. katholische, komb. mit I.

2. **Deutsch.** (3 St. — Orthogr. Regelbuch.) Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung und Übung im Disponieren. Wesen der 3 Dichtungsarten. Gelesen wurde Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm und Göthes Hermann und Dorothea. Privatim: Uhlands Erast von Schwaben und Ludwig der Bayer. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übung im Vortrag. 10 Aufsätze. Nitschke.

Aufgaben für die Aufsätze waren: 1. Inwiefern erregt der Prolog zu Schillers „Jungfrau von Orleans“ unsere Spannung? 2. Charakteristik Karls VII. (Nach „Jungfrau von Orleans“.) 3. Das Ende der Jungfrau von Orleans. (Nach Schiller.) 4. Schicksal des Herzogs Ernst von Schwaben bis zu seiner Ächtung (nach Uhlands Drama). 5. Ursachen des Krieges von 1806. (Klassenarbeit). 6. Der Apotheker in Göthes „Hermann und Dorothea“. 7. Weshalb heisst der Pfarrer in „Hermann und Dorothea“ die Zierde der Stadt? 8. Worin besteht die Schuld der Freier? (nach Hom. Od. II.) (Klassenarbeit). 9. Der deutsche Soldat in Lessings „Minna von Barnhelm“. 10. Der Major von Tellheim in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Prüfungsarbeit)\*

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Cic. de imp. Cn. Pomp. Liv. XXI. Verg. Auswahl aus I—XII. Wiederholung und Abschluss der Syntax. Achttägig eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Schulgrammatik.) Xenoph. Anab. III. IV. und Hellen. in Auswahl. Hom. Od. I.—VI. in Auswahl. Wiederholung der Formenlehren. Hauptlehren der Syntax. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Jonetz.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Lectures choisies von Plötz, Vervollständigung der Syntax. Wiederholung der früheren grammatischen Pensens. Sprechübungen und französische Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (3 St. — Hilfsbuch von Jäger und Eckertz. Gehring, Tabellen.) Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich d. Gr. bis auf die neueste Zeit. Wiederholung der Erdkunde von Deutschland. Kartenzeichnen. Nitschke.

7. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung; Greve, Logarithmen.) Gleichungen des 1. Gr. mit mehreren, des 2. Gr. mit 1 Unbekannten. Potenz- und Wurzellehre. Logarithmen. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechth. Dreieck. Trigonometrie. Berechnung rechth. und gleichsch. Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentlich eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Kambly, Physik. Arendt, Elemente der Chemie.) Vorbereitender physikalischer und chemischer Lehrgang. (Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen, Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik.) Doormann.

\*) Der Förderung des deutschen Ausdrucks dienten ausserdem auf allen Stufen von Quarta bis Untersekunda schriftliche Übersetzungen aus den Fremdsprachen und kurze Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte aus den meisten anderen Lehrfächern, welche in der Klasse gefertigt wurden.

## Obertertia. Ordinarius: Jonetz.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Neuen Testament; eingehend die Bergpredigt und die Gleichnisse. Repetitionen des ganzen Katechismus, der früher gelernten Sprüche und Lieder. Nitschke.

b. katholische; kombiniert mit U III. (2 St. — König, Lehrbuch für die mittleren Klassen.) Kirchengeschichte bis Gregor VII. Lehre von Gott. Glaubenslehre. Hettwer.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III; Orthogr. Regelbuch.) Prosalektüre aus dem Lesebuche, Schillers Lied von der Glocke und Tell. Die Säger der Freiheitskriege. Die Dichtungsarten und das Notwendigste über Metrik. Erlernen ausgewählter Dichterstellen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Schaubе.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik.) Caes. de bello Gall. I. 30—54. V—VII. Ovid met. in Auswahl. Wiederholung und Ergänzung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre; mündliches Übersetzen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (7 St. — Koch, Schulgrammatik; Wesener, Uebungsbuch II.) Xen. Anab. I. u. II. Repetition und Abschluss der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus Wesener. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Schulgrammatik.) Lectures choisies von Plötz. Die unregelmässigen Verben und die syntaktischen Hauptgesetze. Wiederholung der früheren grammatischen Pensen. Sprechübungen und französische Inhaltsangaben. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Keferstein.

6. **Geschichte und Erdkunde.** (Gehring, Tabellen; Hilfsbücher von Jäger u. Eckertz; Daniel, Lehrbuch.) Deutsche Geschichte vom Ausgange des M. A. bis auf Friedrich d. Gr., insbesondere brandenburg.-preussische Geschichte bis ebendahin. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands; die deutschen Kolonien. Kartenzeichnen. Schaubе.

7. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Arithmetik. Gleichungen des 1. Gr. mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Geometrie: Kreislehre. Lehrsätze von der Gleichheit der Flächen. Flächenberechnung. Anfangsgründe der Gleichheitslehre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

**Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden; Kambly, Physik.) Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über Gesundheitslehre. Vorbereitender physikalischer Lehrgang (mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). Doormann.

10. **Zeichnen.** (2 St.) Zeichnungen nach Körpermodellen. Übung im Zeichnen mit zwei Kreiden und schwierigere Tuschübungen. Postler.

### **Untertertia.** Ordinarius: Nitschke.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Hilfsbuch; Schlesisches Prov.-Gesangbuch; Bibel.) Geschichte des Reiches Gottes im Alten Bunde; Psalmen und Abschnitte aus Hiob. Repetition der ersten drei Hauptstücke, Erklärung des vierten und fünften. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erlernen und Wiederholen von Sprüchen und Kirchenliedern. Nitschke.

b. katholische, kombiniert mit IIIa.

2. **Deutsch.** (2 St. — Hopf und Paulsiek für III; Orthogr. Regelbuch.) Lektüre aus dem Lesebuch. Erweiterung und Erneuerung des über deutsche Deklination und Konjugation Gelernten, Belehrungen über deutsche Syntax und Stilistik. Erklärung und Erlernen Schillerscher Balladen. Vierwöchentlich ein Aufsatz. Ordinarius.

3. **Latein.** (7 St. — Gramm. von Ellendt-Seyffert.) Caesar de bell. Gall. I. 1—29 II—IV. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Griechisch.** (6 St. — Koch, Grammatik; Wesener, griech. Elementarbuch.) Regeln. Formenlehre bis zu den verbis liquid. einschl.; Übersetzen und Vokabellernen aus Wesener. Vierzehntägig eine schriftliche Arbeit. Heuber.

5. **Französisch.** (3 St. — Plötz, Elementarbuch.) Vervollständigung der regelmässigen Formenlehre unter Hinzunahme der wichtigsten unregelmässigen Verben. Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Fiebiger.



6. **Geschichte und Erdkunde.** (2 St. — Hilfsbücher von Jäger; Daniel, Lehrbuch.) Geschichte vom Tode des Augustus bis zum Ausgange des Mittelalters. Erdkunde Deutschlands und der aussereuropäischen Erdteile. Kartenzeichnen. Ordinarius.

7. **Mathematik.** (3 St. — Kambly, Planimetrie; Bardey, Aufgabensammlung.) Geometrie: Parallelogramm, Kreis. Kambly §§ 70—91. Konstruktionsaufgaben. Arithmetik: die Grundrechnungen mit Buchstaben. Gleichungen mit einer Unbekannten. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Botanik: Beschreibung schwieriger Pflanzenarten; die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen; einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Zoologie: Übersicht über das Tierreich, Grundbegriffe der Tiergeographie. Doormann.

9. **Zeichnen:** (2 St.) — Flächenornamente mit Verzierungen. Körperzeichnen nach Holzkörpern und Gypsmodellen. Postler.

#### **Quarta.** Ordinarius: Fiebiger.

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Gesch. Schles. Gesangbuch.) Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte behufs Wiederholung der biblischen Geschichten des A. und N. Testamentes. Wiederholung der ersten beiden Hauptstücke, Erklärung des dritten, Erlernen des vierten und fünften. Erlernen und Wiederholen von Kirchenliedern und Sprüchen. Ordinarius.

b. katholische. (2 St. — Neuer Katechismus für die Diözese Breslau; Schuster, Bibl. Geschichte.) II. Hauptstück. Bibl. Geschichte des N. T. Abriss des Kirchenjahres. Hettwer.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch; Orthogr. Regelbuch) Lesen, Erklären und Nacherzählen ausgewählter Stücke aus dem Lesebuch. Im Anschluss daran Regeln über Rechtschreibung und Zeichensetzung. Der zusammengesetzte Satz und das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Vierzehntägig eine häusliche Arbeit oder ein Diktat. Reinhold.

3. **Latein.** (7 St. — Ellendt-Seyffert, Gramm.) Cornel. Nepos in Auswahl. Wiederholung der Formenlehre. Kasuslehre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Reinhold.

4. **Französisch.** (4 St. — Plötz, Elementarbuch.) Das Wichtigste aus der regelmässigen Formenlehre. Leseübungen, Übersetzen und Vokabellernen aus dem Elementarbuch. Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

5. **Geschichte.** (2 St. — Jäger, Hilfsbuch für die alte Geschichte.) Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus. Keferstein.

5. **Erdkunde.** (2 St. — Daniel, Leitfaden.) Deutschland. Übungen im Kartenzeichnen. Keferstein.

7. **Mathematik und Rechnen.** (4 St. — Kambly, Planimetrie. Böhme, Rechenheft 4.) Geometrie: Gerade Linien, geradlinige Winkel. Dreieckslehre nach Kambly bis § 69. Rechnen: Dezimalbruchrechnung, Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Doormann.

8. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitfaden.) Vergleichende Beschreibung von Pflanzen; ihre Lebenserscheinungen; das natürliche Pflanzensystem. Zoologie: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, unter besonderer Berücksichtigung der Insecten. Doormann.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Grundlage der Ornamentik; Tuschübungen. Postler.

**Quinta. Ordinarius: Keferstein.**

1. **Regionslehre.** a. evangelische. (2 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Biblische Geschichten des neuen Testaments. Erklärung des zweiten Hauptstückes und Wiederholung des ersten. Erlernung und Wiedererlernung von Liedern und Sprüchen. Ordinarius.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (3 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V; Orthogr. Regelbuch.) Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte enthalten. Erste Übungen im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse, später zu Hause. Belehrungen über Rechtschreibung, Zeichensetzung und Satzlehre. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentlich Diktate, vierwöchentlich Nacherzählungen. Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Grammatik von Ellendt-Seyffert; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für V.) Wiederholung der regelmässigen Formenlehre unter Hinzunahme der unregelmässigen und der wichtigsten synt. Regeln. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (2. St. — Daniel, Leitfaden.) Allgemeines über Europa. Die ausserdeutschen Länder Europas. (§§ 71—84.) Schaubе.

6. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 3 und 4.) — Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Regeldetri. Vierzehntägige schriftliche Arbeiten. Witte.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Vollständigere Besprechung der äussern Organe der Blütenpflanzen. Besprechung und Vergleichung verwandter Arten. Zoologie: Die Wirbeltiere in vergleichender Beschreibung. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Postler.

8. **Schreiben.** (2 St.) wie in VI. Rundschrift. Postler.

9. **Zeichnen.** (2 St.) Freihandzeichnen von geraden Linien und Figuren. Übungen im Zeichnen des Kreises und solcher Figuren, die von geraden Linien und Teilen des Kreises begrenzt werden. Postler.

**Sexta. Ordinarius: Heuber.**

1. **Religionslehre.** a. evangelische. (3 St. — Hollenberg, Katechismus; Zahn, Bibl. Geschichte; Schles. Prov.-Gesangbuch.) Bibl. Geschichte des A. T., vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Das erste Hauptstück gelernt, das zweite ohne Luthers Erklärung. Erlernen von Sprüchen und Liedern. Postler.

b. katholische, kombiniert mit IV.

2. **Deutsch.** (4 St. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch für VI; Orthographisches Regelbuch) Redeteile und Glieder des einfachen Satzes, starke und schwache Flexion. Lesen, Erklären und Nacherzählen von Lesestücken, die Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte behandeln. Erlernen ausgewählter Gedichte. Wöchentliche Diktate. Ordinarius.

3. **Latein.** (8 St. — Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Übungsbuch und Vokabular für VI.) Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Übersetzen aus Ostermann. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Ordinarius.

4. **Geschichte.** Vereinigt mit dem deutschen Unterricht.

5. **Erdkunde.** (3 St.) Die Grundbegriffe der Geographie. Die Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat. Schaubе.

6. **Rechnen.** (4 St. — Böhme, Übungsbücher No. 3.) Die vier Grundrechnungen mit benannten Zahlen. Zeitrechnung. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übung der decimalen Schreibweise und der einfachsten Decimalen. Vierteljährlich zwei kurze Extemporalien. Witte.

7. **Naturlehre.** (2 St. — Bail, Leitf.) Botanik: Einzelbeschreibung lebender Blütenpflanzen. Zoologie: Säugetiere und Vögel in Einzelbeschreibungen. Postler.

8. **Schreiben.** (2 St.) Deutsche und lateinische Kurrentschrift nach Vorschriften. Takt-schreiben. Postler.

Dispensationen vom christlichen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Es wurde in 7 Abteilungen, im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle geturnt. Jede Abteilung hatte 3 Turnstunden. Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes: 3 Primaner, 1 Obersekundaner, 3 Untersekundaner, 1 Obertertianer, 3 Untertertianer, 1 Quintaner, zusammen 12, d. i. 6 % der gesamten Schülerzahl; und zwar: 1 Schüler wegen Rückgratsverkrümmung, 1 wegen Überbeinbildung am Handgelenk, 1 wegen Knochenhauterkrankung, 1 wegen Bruchleidens, 1 wegen chronischen Leidens des linken Oberschenkels, 1 wegen Disposition zur Blinddarmentzündung, 2 wegen Herzfehlers, 1 wegen Kniegelenk-Entzündung, 2 wegen Blutarmut, 1 wegen Neigung zu Lungenkatarrh.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte.

c. **Unterricht im Zeichnen** für die Schüler der Klassen IIb bis I (fakultativ) wurde mit IIIa zusammen erteilt. Es nahmen daran 6 Schüler teil.

## II. Verfügungen der Vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 21. Juni eine Verfügung des Herrn Ministers mit, nach welchem der Ausfall des Nachmittagsunterrichtes, bzw. einer etwaigen fünften Vormittagstunde stets dann anzuordnen ist, wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr Vormittags und im Schatten 25 Grad zeigt. 2. Das Königl. Prov. Schul-Koll. theilt unter dem 17. September mit, dass infolge Allerhöchsten Erlasses vom 28. Juli die Herren Dr. Reinhold, Dr. Doormann, Dr. Fiebiger, Jonetz, und Keferstein fortan die Amtsbezeichnung »Oberlehrer« zu führen haben. 3. das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 17. October mit, dass vom 1. April 1893 ab Oberlehrer Keferstein von Brieg nach Ratibor und Oberlehrer Dr. Heysen von Nordhausen nach Brieg versetzt werden. 4. Nach einer Verfügung des Herrn Ministers vom 21. December müssen diejenigen Schüler der Untersecunda, welchen während des Konfirmandenunterrichtes die Befreiung von dem lehrplanmässigen Religionsunterricht zugestanden worden ist, bei der Abschlussprüfung auch in diesem Gegenstande den allgemeinen Anforderungen genügen. 5. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. bestimmt unter dem 9. März die Ferien an den höheren Lehranstalten für dieses Jahr wie folgt: Ostern: Schluss Dienstag, 28. März — Anfang Mittwoch, 12. April; Pfingsten: Schluss Freitag, 19. Mai — Anfang Donnerstag, 25. Mai; Sommerferien: Schluss Freitag, 14. Juli — Anfang Dienstag, 15. August; Michaelisferien: Schluss Freitag, 29. September — Anfang Mittwoch, 11. October; Weihnachtsferien: Schluss Mittwoch, 20. Dezember — Anfang Donnerstag, 4. Januar 1894.

## III. Chronik der Schule.

Am 26. April vormittags 8 Uhr wurde das neue Schuljahr in gewohnter Weise eröffnet. — Von Pfingsten bis zu den grossen Ferien musste Oberlehrer Keferstein, der zu einer militärischen Dienstleitung einberufen, und vom 9. August bis zum 6. September Oberlehrer Dr. Reinhold, der zum Zwecke einer Badereise beurlaubt war, im Unterricht vertreten werden. — Während der Monate August und September machte die drückende Hitze des öfteren den Ausfall des Nachmittagsunterrichtes nötig; an einigen Tagen war sogar schon während der Vormittagstunden die Temperatur in den Klassenräumen so unerträglich, dass die Schüler entlassen werden mussten. Wegen dieser häufigen Unterbrechungen des regelmässigen Unterrichtes wurde in diesem Jahre von Klassenspaziergängen abgesehen.

Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres schied der hochverdiente bisherige Leiter der Anstalt, Professor Dr. Radtke, aus seinem hiesigen Amte, das er seit dem Jahre 1888 bekleidet hatte, um die Leitung des Königl. Gymnasiums in Ratibor zu übernehmen. Von seinem aufopfernden und segensreichen Wirken geben die straffe Zucht, der wissenschaftliche Sinn und die vortreffliche Ordnung, welche der Berichterstatter bei seinem Amtsantritt in der Anstalt vorgefunden hat, das beredteste Zeugnis. — Zu gleicher Zeit schied Kandidat Willner, ein pflichttreuer und tüchtiger Lehrer, aus dem Kollegium, welchem er 1½ Jahr angehört hatte.

Am 11. Oktober wurde um 9 Uhr das Wintersemester durch den 1. Oberlehrer der Anstalt, Professor Witte, mit einer Andacht und der Erläuterung der Schulgesetze eröffnet. Dann wurden die Schüler entlassen, um sich zu der Einführung des Berichterstatters\*) durch den Königl. Provinzial-Schulrat Herrn Hoppe aus Breslau in dem festlich geschmückten Saale um 11 Uhr von neuem zu versammeln.

Der Feier wohnte ausser den Lehrern und Beamten der Anstalt und dem Schülercoetus der Direktor der Königl. Ritterakademie in Liegnitz, Herr Dr. Kirchner, als Gast bei. Nach einem einleitenden Gesange des Schülerchores ergriff der Königl. Provinzial-Schulrat das Wort, wies auf die Schwierigkeit und Verantwortlichkeit hin, die mit der Leitung eines Gymnasiums, zumal in der gegenwärtigen, für das Schulleben so bewegten Zeit, verbunden sei, schloss mit einem Hoch auf unsern rastlos thätigen Kaiser, der auf seiner Nordlandsfahrt in Bodö die Ernennung des Direktors unterzeichnet habe, und überreichte diesem seine Bestallung. Nachdem hierauf Professor Witte im Namen des Kollegiums den neuen Direktor in warmen Worten begrüsst hatte, dankte dieser selbst der Königl. Behörde, insbesondere dem anwesenden Vertreter derselben für das in ihn gesetzte Vertrauen, erwiderte dankbar die Begrüssung des Kollegiums, begrüsst die Schüler und entwickelte sein pädagogisches Programm. Ein gemeinsamer Gesang schloss die Feier. Am Nachmittage fand im Gasthof zum Lamm ein gemeinsames Mahl der Lehrer und Beamten des Gymnasiums statt, an welchem auch der Königl. Provinzialschulrat und der Direktor Dr. Kirchner aus Liegnitz teilnahmen.

Der Sedantag und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden durch öffentliche Feiern begangen; die Festrede hielt am ersten Tage Professor Witte, am letzteren der Berichterstatter. Die Ansprachen an den übrigen Gedenktagen hielten: am 15. Juni Oberl. Dr. Doormann, am 18. Oktober G.-H.-L. Heuber, am 31. Oktober Oberl. Nitschke, am 21. Dezember (Abrahamstag) Oberl. Dr. Fiebiger, am 9. März Oberl. Dr. Fiebiger, am 22. März Oberl. Dr. Kirchner.

Am 9. Februar entriss der Tod der Anstalt einen lieben Schüler, die Freude und Hoffnung seiner Eltern, den Quintaner Adolf Dittrich, welcher in der Genesung von der Diphtheritis begriffen, den Folgen der tückischen Krankheit zum Opfer fiel. Die Schüler ehrten das Andenken ihres Kameraden durch Blumenspenden, und die Andacht am Schlusse der Woche gestaltete sich zu einer Trauerfeier für den Verstorbenen, bei welcher der Direktor eine Ansprache hielt.

Am 10. Februar beehrte der Königl. Provinzial-Schulrat Herr Hoppe die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in mehreren Klassen bei.

In diesem Jahre wurden dem Unterrichtsbetriebe zum ersten Male die „Lehrpläne und Lehraufgaben für höhere Schulen“ vom 6. Januar 1892 zu Grunde gelegt.

Am 15. September wurde unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Hoppe, am 20. Februar unter dem des Direktors eine Reifeprüfung abgehalten. Für die erstere galt noch die alte Prüfungsordnung, während bei der letzteren die neuen Vorschriften vom 6. Januar 1892 zum ersten Male in Kraft traten. Am 15. September wurde Fundner (unter Erlass der mündlichen Prüfung), am 20. Februar wurden Slotty, Blümner, Giërth und Börner für reif erklärt. Ferner fand am 23. März unter dem Vorsitze des Berichterstatters zum ersten Male die Abschlussprüfung in Untersekunda statt. Das Ergebnis derselben soll auf Anordnung der vorgesetzten Behörde den Schülern immer erst am Schlusse des Schuljahres zugleich mit den andern Versetzungen mitgeteilt werden.

\*) Friedrich Paetzolt, geb. 1850 zu Jauer, vorgebildet auf den Gymnasien zu Liegnitz und Jauer, bezog Ostern 1868 die Universität Breslau, erwarb sich am 3. Februar 1873 auf Grund seiner Dissertation „De latini pronomini relativi syntaxi prisca“ die philosophische Doktorwürde und bestand am 23. Mai desselben Jahres die Staatsprüfung für das höhere Lehrfach. Nach Ableistung des Probejahres am Gymnasium zu Waldenburg wurde er an dieser Anstalt als ordentlicher Lehrer angestellt und verblieb in dieser Stellung, bis er am 1. Oktober 1875 an die Königl. Ritterakademie in Liegnitz berufen wurde. Hier wirkte er 17 Jahre, zuerst als Inspector und ordentlicher Lehrer, seit 1884 als Oberlehrer, und war in den letzten 2 $\frac{1}{2}$  Jahren an dem mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminar thätig. Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 10. Juli v. J. zum Gymnasialdirektor ernannt, wurde er vom 1. October ab mit der Leitung des Königl. Gymnasiums zu Brieg betraut. Seiner Militärpflicht genügte er während des Feldzuges 1870/71 und nahm an der Belagerung von Paris teil. Im Jahre 1890 schied er als Premier-Lieutenant der Landwehr aus dem Militärverbande.

In den Abendstunden des 15. März fand eine öffentliche Aufführung des Sängerkhore und einzelner Schüler unter der bewährten Leitung des Gesanglehrers Postler statt, zu welcher uns die städtischen Behörden mit dankenswerter Liberalität die kostenfreie Benutzung des Schauspielhaussaales gestattet hatten. Zur Aufführung gelangte ausser anderen Chorgesängen u. ausser Einzelvorträgen auf der Violine und dem Klavier die Rhapsodie »Die Zigeuner« von Becker mit Orchesterbegleitung. Das überaus zahlreich versammelte Publikum belohnte den Eifer der Schüler und den Fleiss und die Mühe des Lehrers durch reichen Beifall.

Die Konfirmation, verbunden mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und konfirmierten Schüler, fand am 21. März statt.

Mit dem Ende des Schuljahres verlässt uns Oberlehrer Keferstein infolge seiner Versetzung an das Gymnasium in Ratibor, nachdem er durch eine ernstliche Erkrankung schon während der letzten beiden Monate seinem amtlichen Wirken fern gehalten worden ist. Er hat sich in seiner mehrjährigen Thätigkeit an unserer Anstalt die Achtung und Zuneigung seiner Amtsgenossen und die Liebe seiner Schüler in hohem Masse zu erwerben gewusst; wir alle sehen ihn ungern aus unserer Mitte scheiden und begleiten ihn mit den herzlichsten Wünschen für seine Zukunft.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Frequenztafel für das Schuljahr 1892/93.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1892 . . . . .	3	11	15	17	24	24	28	28	36	185
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1891/92 . . . . .	3	3	5	8	5	3	3	3	2	35
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1892 . . . . .	6	11	14	18	18	21	22	30	—	140
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1892 . . . . .	—	—	—	—	1	2	2	1	26	33
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1892/93 . . . . .	5	11	9	20	20	24	30	33	31	183
5. Zugang im Sommersemester 1892 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommersemester 1892 . . . . .	1	—	1	1	2	1	—	—	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1892 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1892 . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	2	1	4
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1892/93 . . . . .	4	11	8	19	18	24	30	36	31	181
9. Zugang im Wintersemester 1892/93 . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester 1892/93 . . . . .	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1893 . . . . .	4	11	8	18	18	24	30	36	32	181
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1893 . . . . .	19,5	19,0	17,6	16,8	16,2	14,6	13,4	12,8	11,5	—

### B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1892 . . . . .	131	35	—	16	140	43	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1892/93 . . . . .	129	35	—	17	137	44	—
3. Am 1. Februar 1893 . . . . .	130	35	—	16	137	44	—

### C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben erhalten Ostern 1892: 14, von diesen verliessen 6 sofort nach Empfang des Zeugnisses die Anstalt, um sich praktischen Berufszweigen zu widmen.

## D. Übersicht über die Abiturienten.

Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre		Konf.	Erwählter Beruf
	Datum.	Ort.		im hies. Gymn.	in der I.		
Zu Michaelis 1892: Fundner, Arthur Adam Alexander Georg	1873, 17. 6.	Brieg	† Fundner, Gymn.-Elementarlehrer.	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	ev.	Medicin.
Zu Ostern 1893: Slotty, Paul Richard	1873, 25. 1.	Gr.-Wartenberg	Slotty, Gerichtsdienner, Brieg.	9	2	ev.-luth.	Postfach.
Blümner, Paul Moritz Leon	1875, 12. 2.	Brieg	Blümner, Rechtsanwalt und Notar, Brieg.	9	2	ev.	Militär.
Gierth, Otto Victor Arthur	1872, 30. 9.	Jägerndorf	Gierth, Amtsvorsteher und Gutsbesitzer, Jägerndorf.	9	2	ev.	Rechtswissenschaft.
Börner, Johannes Kurt Erich	1873, 8. 4.	Brieg	Börner, Musikdirector, Brieg.	10	2	ev.	Theologie.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:

- a) als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresbericht; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsverwaltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Koser, Forschungen zur brandenb.-preuss. Geschichte; Lutsch, Kunstdenkmäler Schlesiens; Reymanns Karte von Europa.
- b) Ferner wurden angeschafft: Ciceros ausgew. Briefe ed. Fr. Hoffmann, 2 Bde.; Droysen, Geschichte Alexanders d. Gr.; K. Fischer, Lessing als Reformator der deutschen Litteratur, 2 Bde.; K. Fischer, Goetheschriften 1. Sammlung; A. Harnack, Evang. und Apokalypse des Petrus; A. Harnack, Grundriss der Dogmengeschichte, 2 Bde.; K. Hegel, Städte u. Gilden des Mittelalters, 2 Bde.; Kammer, aesthet. Kommentar zu Homers Idias; R. Lehmann, der deutsche Unterricht; Lyon, Handbuch der deutschen Sprache, 2 Bde.; Moltke, Wanderbuch; Moltke, gesammelte Werke I, V, VI, VII; Neumann-Partsch, physik. Geogr. von Griechenland; Quicherat, Traité de versification franç.; Schiller-Goethes Briefwechsel ed. Boxberger, 2 Bde.; Stahr, Agrippina, die Mutter Neros; Stahr, Tiberius; Steinthal, Gesch. der Sprachwiss. der Griechen u. Römer II; Thieme-Preusser, engl.-deutsches und deutsch-engl. Wörterbuch, 2 Bde.; Uhlands Werke ed. H. Fischer 6 Bde.

2. Geschenkt wurden von der Behörde:

die Fortsetzungen von: Crelle, Journal für reine u. angew. Mathematik; Philologus; Zahn, Melodien der evangel. Kirchenlieder; Urkunden zur Geschichte des gr. Kurfürsten, Bd. XII.

Noch wurden der Bibliothek geschenkt: von der Görlitzer Gesellschaft: Neues Lausitzer Magazin, Bd. 67.

Die **Schülerbibliothek**, deren Verwaltung den Klassen-Ordinarien obliegt, erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A. 110. v. Conrady, Leben des Generals von Werder. A. 111. Krause, Thuisko-Land. A. 112. Wolf, die That des Arminius. B. 208. Erich Schmidt, Lessing. B. 209. Imelmann, Klopstocks Oden. B. 210. Kinkel, Tanagra. B. 211. Drumond, Das Beste in der Welt. B. 212. Ebers, Eine Frage.

- IIb. 87. Hertzberg, Kurze Geschichte der altgriech. Kolonisation. 88. O. Jaeger, Alexander d. Gr. 84. Urban, Geogr. Forschungen und Märchen. 85. O. Jaeger, M. Porcius Cato. 86. Müller, Röm. Lagerleben. 87. Ziegeler, Aus Sicilien.
- III. 247. Das neue Universum, Jahrg. 13. 248. Engelmann, Bilderatlas zu Ovid. 249. Höcker, Ein deutscher Apostel. 250. Höcker, In heimlichem Bunde.
- IV. 48. Browne, Reisen und Abenteuer im Apachenlande (Geschenk des Quartaners Steidel). 49. Cüpers, Hermann der Cherusker (Geschenk des Quartaners Falch). 50. Höcker, Erfindung der Buchdruckerkunst. 51. Helms, Heinz Treuau. 52. Nieritz, Betty und Toms. 53. Nieritz, Georg Neumark und die Gambe. 54. Nieritz, Gustav Wasa.
- VI. 48. Nieritz, Bruderliebe. 49. Nieritz, Hundert. 50. Nieritz, Wilhelm Tell. 51. Nieritz, Der verlorene Sohn. 52. Nieritz, Deutschlands Erniedrigung und Erhebung. 53. Hoffmann, Was Gott thut, das ist wohlgethan. 54. Hoffmann, Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. 55. Hoffmann, Toby und Mali. 56. Hoffmann, Treue Kindesliebe. 57. Nieritz, Die Geschwister.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

### 1. Gymnasiasten:

- a) Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- b) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt in diesem Jahre der Primaner Kuske,
- c) Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 7 Schüler.
- d) Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten ebenfalls 7 Schüler.
- e) Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Ober-Sekundaner Cohn) erhielt der Ober-Sekundaner Schlawke.

### 2. Studierende:

- a) Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1893 erhalten: Hübner, stud. hist., Riedel, stud. med. und Sloty.
- b) Die Zinsen der Guttmann-Stiftung: Duda, stud. med.
- c) Die Zinsen der Haber-Stiftung erhielt der stud. philol. Seiffert

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten findet Dienstag den 28. März vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr in der Aula statt. Zu derselben laden wir die Freunde unserer Schule ergebenst ein.

2. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 12. April vormittags um 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

3. Am Tage zuvor, Dienstag den 11. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Tauf-, beziehungsweise Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für diese Prüfung mitzubringen.

4. Die Wahl der Pension, sowie jede Aenderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Bei dem so grossen Einfluss, welchen die Pension auf die Zöglinge ausübt, kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei deren Wahl gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei derselben mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

5. Das Schulgeld ist am 1. oder 2. Schultage jedes Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Königlichen Gymnasialkasse, des Herrn Rechnungsrat Fischer, zu entrichten. Es beträgt 120 Mark jährlich.

6. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumniss, und zwar bis **spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mittheilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

7. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an **Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen. . . . .

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mittheilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

8. Der Direktor ist im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer in Schulangelegenheiten für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.

VII. Mittheilungen an die Eltern.

